

## **Die Hündin**

Eine Zusammenfassung eines threads aus dem Forum [sleddicap.com](http://sleddicap.com).

Alle Urheber- und Leistungsschutzrechte sind vorbehalten.

[www.sleddicap.com](http://www.sleddicap.com)

Kontakt:

[webmaster@sleddicap.com](mailto:webmaster@sleddicap.com)

## **Die Hündin**

### **Der Zyklus der Hündin**

Hündinnen werden in der Regel frühestens das erste mal mit 7 Monaten läufig, durchschnittlich mit 8 bis 14 Monaten. Es kann aber auch genauso vorkommen, dass Hündinnen sehr viel später ihre erste Hitze bekommen und ist kein Grund zur Beunruhigung.

Es gibt auch Hündinnen, die erstmalig mit 24 Monaten läufig werden können . Wer sich für eine Hündin entscheidet, sollte auch wissen, dass die Läufigkeit in der Regel alle 7 Monate erneut auftritt. Erste Anzeichen sind häufiges Markieren auf den Spaziergängen, einige Hündinnen wählen dazu erhöhte Grasbüschel, Sandhügel und markieren sogar Baumstämme, ähnlich wie Rüden. Weiteres Anzeichen ist, dass sich die Hündin vermehrt den Genitalbereich leckt, auch schon Tage vor Beginn der Blutung.

Der Eintritt der Läufigkeit zeigt sich durch einen ersten Blutstropfen aus der Scheide. Es ist sinnvoll den Termin zu notieren, um die fruchtbaren Tage besser eingrenzen zu können. Diese liegen in der Regel zwischen dem 8. und 18.Tag, meistens um den 15.Tag herum.

In dieser Zeit ist die Hündin deckbereit und zeigt das auch in ihrem Verhalten. Sie stellt sich den Rüden und biegt die Rute zur Seite und duldet ein Aufreiten. Sowohl für den Besitzer als auch für den Züchter ist es wichtig, die Läufigkeit zu dokumentieren.

Für den ersteren, um genau zu wissen, wann die Hündin unter Verschluss bzw. an der Leine gehalten werden muss, wann der Kontakt zu Rüden besonders überwacht bzw. verhindert werden muss. Und für den Züchter, der einen Wurf plant, um den bestmöglichen Decktag zu ermitteln.

### **Fruchtbarkeit**

Um den genauen Zeitpunkt des Beginns der Läufigkeit festzustellen, sollte die Hündin beobachtet werden. Die meisten Hündinnen halten sich selbst sehr reinlich, sogar bei der ersten Läufigkeit und erst wenn die Blutung stärker wird, fällt das auch dem Besitzer auf. Wenn er die ersten Blutstropfen bemerkt, kann die Hündin also schon einige Tage läufig sein. Empfehlenswert ist deshalb die Kontrolle mittels Taschentuch, mit dem die Scheide der Hündin abgetupft wird. So entgeht der erste Blutstropfen nicht.

Es folgen 14 Tage im Durchschnitt mit blutigem Ausfluss, der sich in dieser Zeit von dunkelrot bis wässrigrosa verfärbt. Der sogenannte Prä-Oestrus ist mit dem Eisprung abgeschlossen. Dieser fällt in die anschließenden 4 bis 6 Tage, die sogenannten "Stehstage" bzw. die befruchtungsfähige Zeit. Jede Hündin ist ein Individuum und jede Läufigkeit kann anders verlaufen, von daher verschiebt oder verlängert sich der tatsächliche Zeitpunkt der Befruchtungsfähigkeit. Sicherheitshalber sollte man ab dem Zeitpunkt des Beginns der Blutung gut 3 Wochen hinzurechnen.

### **Befruchtung/Decktermin**

Auch Hündinnen suchen in der Läufigkeit die Nähe von Rüden. In der ersten Woche der Läufigkeit sind die Rüden meist interessiert; Rüden ohne Deckerfahrung drehen schon durch, während erfahrene Rüden meist nur intensiv den Urin der Hündin beriechen.

Die Hündin toleriert aber keine Annäherung und beißt auch ab. Ab dem siebten Tag verhalten sich die Hündinnen den Rüden gegenüber freundlicher und verspielt, aber das Aufreiten lassen sie nicht bis zur letzten Konsequenz zu. Sie motivieren und ermuntern den Rüden, um ihn dann aber in die Schranken zu weisen.

Wenn die Hündin in die "Stehphase" kommt, gewöhnlicherweise ab dem 11.Tag, kann aber auch früher oder später sein, stellt sie sich anderen Hunden in ihrer vertrauten Umgebung, das können auch Hündinnen sein, die im Haushalt leben. Die Anzeichen sind unverkennbar. Die Hündin bietet sich regelrecht an und entblößt die Genitalien, drückt sie nach außen und biegt die Rute in einer waagerechten Biegung zur Seite.

Duldet sie das Aufreiten, sind die "gefährlichen Tage" gekommen. Jetzt heißt es aufpassen, wenn keine Nachzucht gewollt ist. Die Hündin muss sozusagen aus dem Verkehr gezogen werden. Sie darf nicht mehr ohne Kontrolle aus dem Haus. Auch nicht unbeaufsichtigt in den Garten, denn die Rüden der Nachbarschaft haben die Duftspuren längst aufgenommen und es ist nicht ausgeschlossen, dass fremde Rüden in den Garten eindringen und auf ihre Chance warten.

Werden Rüde und Hündin gemeinsam gehalten, kann ich nur eine strikte, doppelt gesicherte Trennung empfehlen, wenn der Besitzer die Hunde nicht ununterbrochen beobachten kann. Eine geschlossene Tür muss kein Hinderungsgrund sein. Sogenannte Schutzhosen dienen nur zum Schutz vor Verunreinigungen, sie schützen aber nicht vor einem ungewollten Deckakt.

## **Gefahrenstufe Rot**

Der Hündinnenbesitzer hat die Pflicht, seine Hündin vor ungewollten Nachkommen zu schützen. Dazu muss die Hündin in den 3 Wochen der Läufigkeit tatsächlich kontrolliert werden. Vor allem auf den Spaziergängen sollte die Hündin 100% im Einflussbereich des Besitzers sein, denn auch die Hündin könnte auf "Abwege" geraten. Wer seine Hündin nicht im Griff hat, muss sie unbedingt angeleint führen.

Wer zwei geschlechtliche Hunde in einem Haushalt hält, sollte sich bewußt sein, dass der Deckakt bei Hunde eine sehr fixe Angelegenheit sein kann. Außerdem sind sie sehr erfinderisch, wenn es um die Arterhaltung geht.

Die meisten ungewollten Nachkommen entstehen durch falsche Haltung der Hunde.

## **Scheinträchtigkeit - Chaos im Hormonhaushalt**

Ungefähr 13 Prozent aller Hündinnen neigen zur Scheinträchtigkeit (Lactatio falsa), einem Verwirrspiel der Hormone. Sollte auch Ihre Hündin darunter leiden, können Sie ihr helfen.

Ungefähr acht bis zehn Wochen nach der Läufigkeit kann sich das Verhalten einer Hündin plötzlich ändern. Dies ist exakt der Zeitpunkt, zu dem sie nach einem erfolgreichen Deckakt ihre Jungen bekommen hätte. Obwohl sie nicht gedeckt wurde, fängt sie an, sich genau wie eine trächtige Hündin zu verhalten: Sie baut Nester, verkriecht sich winselnd mit ihrem Spielzeug in ihren Korb, wird überanhänglich und schmusig.

## **Was ist Scheinträchtigkeit?**

Bei einer Scheinträchtigkeit hat sich der ganze Organismus auf eine Schwangerschaft eingestellt. In der Hirnanhangdrüse wird wie bei trächtigen, auch bei der scheinträchtigen Hündin ein Hormon produziert, das Prolaktin. Dieses stimuliert über komplizierte chemische Prozesse verschiedene Funktionen im Körper. Die veränderte Hormonsituation kann im Organismus der Hündin folgende Reaktionen auslösen :

- > Verhaltensstörungen (Apathie, Aggressivität, Verteidigungsinstinkt)
- > mütterliches Verhalten (Nestbauen, Beschützerinstinkt)

- > unerwünschte Milchbildung und -sekretion
- > Schwellungen oder Entzündungen der Milchdrüsen (Mastitis)
- > eventuell Anzeichen von Bauchvergrößerung

### **Woher kommt die Scheinrächtigkeit?**

Die Ursachen der Scheinrächtigkeit sind noch nicht umfassend geklärt. Durch eine medikamentöse Unterdrückung der Läufigkeit kann es zu hormonellen Störungen kommen, die die Scheinrächtigkeit auslösen.

Die Scheinrächtigkeit kommt relativ häufig bei nicht-kastrierten Hündinnen vor. Man hat festgestellt, dass 50 bis 70 Prozent aller unkastrierten Hündinnen davon betroffen sein können. Oft sind jedoch die Symptome nicht stark ausgeprägt, so dass der Tierhalter eine Veränderung bei seiner Hündin feststellt, aber diese nicht klar einer Scheinrächtigkeit zuordnen kann.

Auch die Entfernung von Gebärmutter und Eierstöcken kurz nach soeben abgeschlossener Läufigkeit kann eine Ursache sein, aber hier gibt es die Option, dass dies nur noch dieses eine Mal vorkommt. Eine Wartezeit von zweieinhalb bis drei Monate nach Abschluss der Hitze ist daher ratsam.

### **Was kann man gegen die Scheinrächtigkeit tun?**

Ist Ihre Hündin scheinrächig, müssen Sie Ihr viel Geduld und Verständnis entgegenbringen. Spielsachen, die zum Welpenersatz geworden sind, sollen weggeräumt werden. Lenken Sie sie mit ausgedehnten Spaziergängen ab.

Verhindern Sie vermehrtes Lecken des Gesäuges, denn dies regt die Milchbildung an. Ziehen Sie ihr ein T-Shirt über und verknoten Sie es sorgsam. Unserer Hündin habe ich eine Strickwindel umgebunden und es klappte wunderbar. Vermehrte Milchbildung kann zur Entzündung der Milchdrüsen führen. Abhilfe und Linderung schaffen Sie, indem Sie das Gesäuge kühlen. Einfach ein paar Eiswürfel zerkleinern und in ein Handtuch wickeln, und dieses dann am Bauch befestigen. Hilfreich sind auch kühlende Umschläge mit essigsaurer Tonerde. Bei starker und übermäßig langer Milchproduktion gibt es mittlerweile auch Medikamente, die helfen, übermäßige Milchbildung zu unterdrücken.

Meist ist dann nach einigen Tagen das Problem beseitigt. Aber einzig der Weg zur

Tierarztpraxis garantiert einen Erfolg, denn die Scheinträchtigkeit muss in jedem Fall behandelt.

Bei jeder Scheinträchtigkeit steigt die Gefahr, dass die Hündin an einer Gebärmuttervereiterung erkrankt. Auch entsteht durch diese ein erhöhtes Krebsrisiko bei der Hündin. Beide Folgeerkrankungen entstehen in den meisten Fällen erst nach dem sechsten Lebensjahr. Neigt eine Hündin zur Scheinträchtigkeit, sollte sie dringend kastriert werden. Sie sollten zum Wohle des Tieres entscheiden und sich überlegen, wie Sie sich wohl selbst in einem so immer wiederkehrendem Zustand fühlen würden! Unsere Hündin wurde gerade frisch kastriert, denn sie litt schon in der Läufigkeit (Durchfall, Erbrechen, Unruhe) und wurde natürlich prompt Scheinträchtig. Sie litt richtig und es tat uns in der Seele weh, Sie so zu sehen.

## **Die Trächtigkeit**

Die Trächtigkeitsdauer beträgt beim Hund 63 Tage.

Es werden bis zu zwölf und mehr Welpen geboren. Nach einer Säugezeit von acht Wochen sind sie selbstständig genug, um an ihre neuen Besitzer vergeben zu werden.

Während der Trächtigkeit und Säugezeit ist auf eine ausreichende Nährstoff-, Vitamin- und Mineralstoffzufuhr der Hündin zu achten.

Der regelmässige Besuch bei einem Tierarzt ist eine Selbstverständlichkeit!

## **Ultraschalluntersuchung**

Ist man sich nicht sicher, ob die Hündin nun gedeckt wurde oder nicht, so kann nach etwa 18 Tagen eine Ultraschalluntersuchung bzw. nach 26 Tagen ein Hormontest zur Trächtigkeitsdiagnose durchgeführt werden. Ist die Hündin tatsächlich trächtig und sind auf keinen Fall Welpen erwünscht, so kann die Hündin auch noch zu diesem Zeitpunkt kastriert werden. Eine weitere Möglichkeit der Trächtigkeitsunterbrechung stellt das Auslösen eines Abortes dar. Wegen der schwerwiegenden körperlichen Belastung der Hündin sollte dies aber nur in Ausnahmefällen durchgeführt werden

